

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 73. Sonnabend, den 11. September 1830.

Die Wallfahrt nach Mekka.

Der Christ wallfahrtet nach Jerusalem. Er wallfahrtet wohl noch jetzt nach Loretto, nach St. Jago di Compostella, bald zu diesem, bald zu jenem Marienbilde. Der Indier pilgert nach Jagreant. Warum sollte es denn dem Türken nicht frei stehen, zum Hause, zur Kaaba seines Propheten zu wallfahrten? Lachen wir nicht darüber, und spötteln wir nicht darüber. Wir müssen in unsern Busen greifen, und sagen, daß unsere Vorfahren dieselben Vorurtheile hatten; daß ein großer Theil unserer Zeitgenossen sie noch zeigt!

Mekka liegt im wüsten Arabien. Wüsten machen von allen Seiten her den Zugang aus. Vergebens würde ein einsamer, einzelner Wanderer hinzukommen bemüht seyn. Hunger und Durst würde ihn tödten; denn hier giebt es Meilen weit keine Quellen, keinen Baum, der eine labende Frucht reichte; in der unabhelfbaren Fläche würde er sich tausendmal verirren und endlich dem räuberischen Araber in die Hände fallen, der nur von Raub und Beute lebt.

So pilgerte denn bis zur Besignahme durch die wilden Bedchabis, und auch nun

wieder, da sie vertrieben sind, nicht der Einzelne her, sondern Tausende der gläubigen Muselmänner kommen hier jährlich gemeinschaftlich in einer großen Karavane an. Aus allen Orten und Enden, wo der Koran der Schlüssel zum Himmelreiche ist, sammeln sich die Pilger in den Ebenen von Kairo in Egypten. Tausende von Zelten bedecken die unermessliche, bisher todte Sandfläche. Die kostbarsten Teppiche, die seidernen Stoffe, schmücken die Zelte der Führer. Unzählige Lampen von farbigen Gläsern brennen in der stillen Nacht vor den Zelten Aller. Ihre bunten Flämmchen scheinen durch das dunkle Laub der einzelnen Datteln- und Pomeranzendäume. Der Tag der Abreise bricht an. Die Trommel wirbelt, die Trompete schmettert das Zeichen zum Abmarsch. Die Kameele fallen auf die Kniee; Zelte und Mundvorrath und Kleider und Betten werden auf ihren Rücken gepackt. Der Vortrab, ein herrliches Cavalerie-Corps, bricht auf. Das Kameel, das den Teppich trägt, den der Großherr für die Kaaba schenkte, folgt; Imams umgeben es, und singen Hymnen aus dem Koran. Einige 40,000 Pilger folgen zu Fuß, zu Pferde, auf Kameelen. Gegen 5000 Mann wohlberittene Cavalerie deckt die Flanken und